

Argumente für einen einheitlichen Gottesdienstbeginn um 10.30 Uhr

Am 15. Juli hatten wir im Kirchenvorstand über einen einheitlichen Gottesdienstbeginn in der Kreuzkirche intern abgestimmt. Die Mehrheit im KV war für einen einheitlichen Gottesdienstbeginn um 10.30 Uhr, eine Minderheit dagegen. Die Gründe der KV Mehrheitsmeinung für einen einheitlichen Gottesdienstbeginn um 10.30 Uhr an unserer Kreuzkirche stelle ich nun vor. Anschließend stellt Helmut Heiland die Gründe der KV Minderheitsmeinung vor.

1. Profil der Kreuzkirche Bremerhaven

Die Landeskirche empfiehlt, dass Gemeinden in der Stadt besondere Profile ausbilden. Damit soll Kirche in einer Zeit sinkender Gemeindegliederzahlen und allgemein des Umbruchs zukunftsfähig werden: indem Gemeinden sich auf unterschiedliche Erwartungen an Kirche einstellen und Kirche so in unterschiedlicher Gestalt viele verschiedene Menschen anspricht.

Die Kreuzkirche hat ein Profil. Wir sind eine Gemeinde von deutschen und internationalen Christen und werden in dieser gelebten Gemeinschaft, die unsere Besonderheit ist, wahrgenommen und anerkannt.

2. Verteilung der Gemeindeglieder über das Stadtgebiet

Früher wohnten die Gemeindeglieder weitestgehend im Stadtteil Mitte. Aber schon seit der Zeit von Pastor Scholz gibt es gerade unter den Gemeindegliedern, die sich zur Kerngemeinde zählen, viele, die in anderen Stadtteilen wohnen. Dieser Trend hat sich in den letzten Jahren verstärkt.

Bremerhavener aus anderen Stadtteilen nehmen daher einen oft weiten Weg in Kauf, um an unserer Kreuzkirche als Gemeindeglied in der Gemeinschaft deutscher und internationaler Christen in Gottesdiensten und Gemeindegruppen mitzumachen.

Da die Kreuzkirche seit sieben Jahren den Christen unter den Flüchtlingen eine Heimat bietet, sind viele dieser Gemeindeglieder, die mehrheitlich und regelmäßig die Gottesdienste besuchen, über das ganze Stadtgebiet verstreut. In der Regel sind sie sozial schwächer gestellt und auf den Bus angewiesen. Durch einen einheitlichen Beginn des Gottesdienstes um 10:30 Uhr wird es auch ihnen erleichtert, an allen Gottesdiensten teilzunehmen.

3. Die Zeit 10 Uhr als Tradition

Die Zeit 10 Uhr als Gottesdienstbeginn ergab sich aus der Zeit zwischen den Melkzeiten von Kühen auf dem Land. Vielen aus der älteren Generation ist diese Zeit des Gottesdienstbeginns vertraut, aber sie passt schon länger nicht mehr zu Jüngeren und Berufstätigen.

4. Anreiz für berufstätige Gemeindeglieder

Berufstätige Gemeindeglieder äußerten den Wunsch eines einheitlichen Gottesdienstbeginns um 10.30 Uhr an der Kreuzkirche. Sie müssen in der Woche regelmäßig früh aufstehen und bitten um Berücksichtigung, dass eine

halbe Stunde am Sonntag für sie bereits sehr viel mehr Ruhe am Sonntagmorgen bedeutet. Ruhe, die von Berufstätigen am Wochenende geschätzt wird.

Für berufstätige Gemeindemitglieder aus einem anderen Stadtteil gilt dies umso mehr.

5. Integration der Gemeindemitglieder

Durch einen einheitlichen Gottesdienstbeginn um 10:30 Uhr werden die internationalen Christen besser als bisher in die Gemeinde integriert, weil nicht mehr der Eindruck entsteht, es gäbe einen Gottesdienst für internationale Christen um 11:00 Uhr und um 10:00 Uhr für die übrige Gemeinde. Das ist zudem faktisch nicht richtig, weil die Gottesdienste um 10:00 Uhr auch durch viele internationale Christen besucht werden und auch eine eigene Gruppe von Einheimischen gern um 11 Uhr zum Gottesdienst kommt. Es ist zudem für beide Seiten ein fairer Kompromiss, weil jede Seite ein Zugeständnis von einer halben Stunde macht. Integration kann nicht bedeuten, dass sich eine Gruppe völlig anpasst, sondern erfordert ein aufeinander Zugehen.

Zukünftig wird der Anteil der Migrant/innen an der Bevölkerung in Deutschland deutlich wachsen, u.a. deshalb, weil durch den Klimawandel und Wetterextreme südlichere und ärmere Teile der Welt unbewohnbar werden und ihre Bewohner in andere Länder, auch in unser Land, abwandern. Es ist also zu erwarten, dass der Anteil der internationalen Christen an der Christenheit in Deutschland weiter deutlich steigt.

6. Positiver Effekt für ältere Gemeindemitglieder

Gerade ältere Gemeindemitglieder, insbesondere die ohne Zugang zum Internet, haben mit den derzeitigen unterschiedlichen Anfangszeiten Schwierigkeiten. Teilweise warten sie eine Stunde lang auf den Beginn des Gottesdienstes, weil sie sich auf die unterschiedlichen Anfangszeiten nicht einstellen können. Ein einheitlicher Beginn um 10:30 Uhr vermeidet dies, weil er sich leichter merken lässt.

7. Üblichkeit in der Landeskirche Hannover und der Bremischen Kirche

Zahlreiche Kirchen in der Landeskirche Hannover – allein vier Kirchen in Hannover selbst – beginnen ihren Gottesdienst um 10:30 Uhr. In der Bremischen Evangelischen Kirche gibt es ebenfalls Gemeinden, die mit einem Gottesdienst um 10:30 Uhr, vereinzelt auch erst um 11:00 Uhr beginnen.

Im Kirchenkreis Bremerhaven gibt es bereits Kirchen, die am Sonntag von einem Gottesdienstbeginn um 10 Uhr abgewichen sind, z.B. mit Sonntagsgottesdiensten um 17 Uhr.

8. Kirchencafé

Zuletzt möchte ich versichern, dass das Kirchencafé, das auch mir sehr am Herzen liegt, wieder stattfinden wird, sobald es die Hygienevorschriften erlauben. Auch eine halbe Stunde später schmeckt der Kaffee, nach einem guten Frühstück vor dem Gottesdienst.